

Trainerin muss Füchse wecken

FLOORBALL Warum die TSG am Ende zweimal ein Unentschieden holt.

QUEDLINBURG/MZ - Für die Floorballer der TSG GutsMuths standen am Wochenende gleich mehrere Pflichtspiele an. Während am Samstag die zweite Herrenmannschaft auswärts den Einzug in die Playoffs klar machte (die MZ berichtete), empfangen die U-17-Junioren daheim ihre Gegner.

In der ersten Begegnung gegen Bautzen (8:8) gingen die Hausherren bereits wenige Sekunden nach Anpfiff durch Jannis Wittchen (Assist Tim Leopold) in

Führung. Der Treffer schien die Gäste zu irritieren. So gelangen den Füchsen zwei weitere Tore durch Louis Hanf und Tim Leopold. In der achten Minute fanden auch die Senfstädter den Weg zum Tor, verwandelten und verkürzten wenig später auf 2:3.

Durch einen Pass von Tim Leopold gelang schließlich Patrick Giese der Torerfolg, der von Jannis Wittchen in der 18. Spielminute auf das Halbzeitergebnis von 5:2 ausgebaut werden konnte. 18 Sekunden nach Beginn der zweiten Hälfte nutzte Jannis Wittchen die Gelegenheit zum Torerfolg. Bautzen fand nun deutlich besser ins Spiel und verkürzte auf 5:6. Das Spiel wurde nun schneller. Die Gäste ließen den Ball in der Hektik liegen, eine Einla-

dung, die Jannis Wittchen dankend annahm und eiskalt zum 7:5 verwandelte. Bautzen antwortete prompt. Mia Weberling nutzte den Pass von Patrick Giese und traf zum 8:6. Bis zum Ende der regulären Spielzeit durchbrachen die Gäste die Linien der Füchse, erzielten den Ausgleich und erzwangen die Verlängerung. Jedes Team sicherte sich bis dato bereits einen wichtigen Punkt. Nun musste der zweite im Sudden Death her. Auch nach fünf Minuten hartumkämpfter Chancen blieb die weitere Partie torlos.

Das zweite Spiel des Tages liest sich wie ein Déjà-vu. Diesmal gingen die Gäste aus Markranstädt in Führung und sicherten sich innerhalb von sechs Minuten ein 3:0. Nach einem Weckruf durch

die Trainerin schien auch der letzte Fuchs erwacht. Patrick Giese, Jannis Wittchen (2) glichen aus und Tim Leopold schoss die Jungfüchse in Führung (4:3). In der zweiten Spielhälfte glichen die Sachsen aus. Jedoch traf Katja Enners gekonnt den Ball und lochte ein. Eine Zweiminutenstrafe für Markranstädt nutzten die Hausherren zum 6:4 aus. Das Betreten des Schutzraumes durch einen Quedlinburger zog einen Penalty nach sich, den die Gäste direkt in einen Treffer verwandelten. Erneut schien der Wurm drin. Eigentor und somit Ausgleich. Nun gewannen die Sachsen Oberwasser und gingen 8:6 in Führung. Am Ende hieß es auch hier trotz Verlängerung 8:8. Trotzdem ein starker Auftritt.